

«Jugend Energy» – Zehn Jahre erfolgreiche Jugendpartizipation

Jubiläum Jüngst fand die zehnte ordentliche Generalversammlung des Vereins «Jugend Energy» in den Räumlichkeiten der Weiterführenden Schulen in Vaduz statt.

«Jugend Energy» ist es wichtig, dass auch Liechtenstein einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leistet und dabei auch die Kinder und Jugendlichen miteinbezogen werden. So ist der Vorstand

erfreut, dass auch 2021 wieder zwei Projekte mit Jugendlichen umgesetzt werden konnten.

Zum Ersten konnte mit den dritten Klassen der OSV eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach der Primarschule Schaan installiert werden, die auch komplett von den Schülern und Schülerinnen finanziert werden konnte. Zum anderen konnte im Rahmen der Projektwoche am Liechtensteinischen Gymnasium eine Woche zum Thema erneuerbare Energien angeboten werden, in der die Jugendlichen die Möglichkeit hatten, an zwei Tagen bei der Erstellung einer Fotovoltaikanlage der Gemeinde

Schaan mitzuarbeiten. Neben den Fotovoltaikprojekten mit Jugendlichen bietet der Verein seit diesem Jahr auch die beiden Module «1x1 des Energiesparens» und «Der ökologische Fussabdruck» für die Primarschulstufe an und möchte auch mit Betrieben und ihren Lehrlingen in Rahmen von Fotovoltaikprojekten zusammenarbeiten.

Mittlerweile kann der Verein mit den fünf eigenen Anlagen jedes Jahr circa 150 000 kWh Strom erzeugen, mit dem man etwa 37 Einfamilienhäuser versorgen kann.

Die Motivation der Jugendlichen ist aber nicht gebrochen und die jetzi-



Die ehemalige dritte Klasse der OSV, die die Fotovoltaikanlage auf dem Dach bei der Sternwarte bei der Primarschule Schaan installiert hat. (Foto: ZVG)

gen dritten Klassen der OSV möchten gerne, wie ihre Vorgänger, wieder ein Projekt umsetzen. Die Suche nach einem geeigneten Dach zeigt sich aber derzeit noch harzig. Wenn

Sie also ein Dach haben, das Sie gerne für ein Projekt zur Verfügung stellen möchten, melden Sie sich gerne direkt via E-Mail (julia.frommelt@jugendenergy.li). (eps)

Aussenministerin zu Besuch beim LED

Bedeutung der Entwicklungszusammenarbeit unterstrichen

SCHAAN Bei ihrem Besuch des LED-Büros in Schaan am 9. Mai lobte Aussenministerin Dominique Hasler das Engagement des LED in den Partnerländern. Dabei lenkte sie den Fokus auf Synergien und eine enge Zusammenarbeit zwischen AAA (Amt für Auswärtige Angelegenheiten) und LED im Rahmen der Internationalen Humanitären Entwicklungszusammenarbeit (IHZE).

Nach einem kurzen Austausch mit Mitarbeitenden und der Geschäftsleitung des LED traf die Regierungsrätin den LED-Stiftungsrat unter dem Vorsitz des neuen Stiftungsratspräsidenten Peter Beck.

Im Kontext der regelmässigen Konsultationen bekräftigte sie ihre Wertschätzung und Unterstützung für den LED. Von der Professionalität und Wirksamkeit der LED-Projekte hatte sie sich bei ihrer Tansania-Reise Ende März gemeinsam mit dem



LED-Geschäftsführer Andreas Sicks, Aussenministerin Dominique Hasler und der neue LED-Stiftungsratspräsident Peter Beck (von links) im Austausch vor den Büroräumlichkeiten des LED in Schaan. (Foto: ZVG/LED)

LED sowie beim Aufenthalt in der Republik Moldau persönlich ein Bild machen können. So trägt das Land Liechtenstein mit der Förderung der biologischen Landwirtschaft durch den LED und seine Partner zur Ernährungssicherheit im ostafrikanischen Land bei.

In der ehemaligen Sowjetrepublik Moldau wiederum erhalten Jugendliche durch Bildungsaktivitäten eine signifikant bessere Zukunftsperspektive und leisten damit in der Zukunft einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen und sozialen Stabilität ihrer Heimat. Über die Reisen

haben auch Medien in den Partnerländern ausführlich berichtet. Dies festigt eine tragfähige Partnerschaft mit diesen Ländern und erhöht die Sichtbarkeit des liechtensteinischen Beitrags.

Durch den Krieg in der Ukraine haben sich Lage und Zukunftsaussich-

ten in vielen Schwerpunktländern drastisch verschlechtert.

So muss die Republik Moldau neben der unmittelbaren Bedrohung durch eine Ausweitung des Krieges auch die Belastung durch ukrainische Flüchtlinge bewältigen.

Tansania kämpft mit einer zunehmend prekären Ernährungslage. Bisher wurden etwa 60 Prozent der Weizenimporte aus Russland und rund 10 Prozent aus der Ukraine bezogen. Auch die höheren Preise für Düngemittel machen dem Land zu schaffen.

Hier steigt die Bedeutung der LED-Projekte, die zu einer Steigerung der lokalen Nahrungsmittelproduktion beitragen und durch Unterstützung agrarökologischer Methoden in der Landwirtschaft die Nutzung teurer Düngemittel und kostspieliger Pestizide mindestens teilweise überflüssig machen. (eps)

Liechtensteinische Waldorfschule

Aufführung mit dem Zirkus Lollypop

SCHAAN Am Freitag, den 6. Mai, gab es am Abend eine Aufführung im Zirkuszelt. In dieser Woche war ein Zirkus namens Lollypop bei der liechtensteinischen Waldorfschule Schaan zu Besuch. Die Schüler konnten sich Anfang Woche ein Thema aussuchen, mit dem sie sich dann genauer auseinandersetzten, jeder Gruppe wurde ein gelernter Artist zugeteilt. Die Gruppe bildete dann zusammen eine Choreo und übte neue Tricks und Kunststücke.

Am Freitagmorgen fand die Generalprobe statt, da wurden auch das erste Mal die Kostüme anprobiert. Zuerst sangen die Siebt-, Acht- und Neuntklässler ein Lied, zu dem marschierten die Schüler von der ersten bis zur sechsten Klasse ein. Am Zelttrand gab es einen Platz, an dem sich die Artisten setzen konnten. Bei der Generalprobe guckten drei Kindergärten zu, es gab ein paar kleine Unterbrechungen, aber ansonsten lief die Aufführung recht gut.

Am Freitagabend trafen sich die Gruppen schon eine Stunde vor Beginn, um sich aufzuwärmen und sich in Schale zu werfen. Nach dem Einzug begannen die Seilkünstler. In dieser Gruppe waren drei eher ältere Mädchen, sie liefen über das «Seil» und zeigten das Gelernte vor. Dann folgte das «Tierli», das von einer jungen Schülerin dargestellt wurde, das Pferd wurde von dem Direktor geführt. Dieser stellte während der Vorstellung auch die Disziplinen vor. Darauf folgte die erste Akrobatik-Gruppe mit eher jüngeren Kindern, aber doch sehr anspruchs-

vollen Übungen. Dann folgten die Trapez-Künstler, die Zauberer, die Clowns und die Jongleure. Den Jongleuren fielen ein paar Bälle, jedoch kann das bei so was sehr leicht passieren. Zuerst spielten sie mit Bällen und Keulen und am Schluss wechselten sie zu Diabolos.

Dann folgten zwei weitere Gruppen der Akrobaten und Trapezkünstler, weil sich zu diesen Disziplinen sehr viele Kinder gemeldet haben. In den zweiten Gruppen waren auch ältere dabei, deshalb konnten sie noch bessere Figuren bilden.

Ganz am Ende folgte der Höhepunkt der Vorstellung, die Fakire. Zuerst kamen die Kleinen mit brennenden Seilen, die sie schlangen und über die sie sprangen. Die grösseren warfen sich das Feuer sogar zu und ein ganz mutiges Mädchen machte mit einem brennenden Seil springen. Am Ende gab es einen lauten Applaus und die vor Glück strahlenden Kinder begannen mit dem Auszug. (eps)



(Fotos: ZVG/Waldorfschule)



ANZEIGE

KONZERT «CAMINANDO» mit dem Kollektiv Duo

maurenkultur
hausrössle

Das Kollektiv Duo lässt die Zuhörer musikalisch an ihrer Reise rund um die Welt teilhaben. Man hört Kolumbien, spürt Taiwan, erlebt Frankreich, lässt Griechenland auf sich wirken und fühlt eindrücklich die Kraft der vielfältigen Rhythmen. Hier treffen Weltmusik, Jazz und Klassik aufeinander und verschmelzen zu erfrischend neuen Eigenkompositionen.

So ungewöhnlich das Aufeinandertreffen von Akkordeon und Flöte auch scheinen mag, Raphael Brunner und Juan Carlos Díaz multiplizieren diese Besetzung mit ihrem Können zu einem kollektiven Musikerlebnis.

Datum **Freitag, 20. Mai 2022**
Zeit **20.00 Uhr**
Ort **Kulturhaus Rössle, Mauren**
Eintritt **25.– CHF**
Reservierung **www.kulturhaus.li**

www.kulturhaus.li

